



# WaldAargau

Verband der Waldeigentümer



## 96. Jahresbericht 2018

1. Januar bis 31. Dezember 2018





## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorstand	4
Treuhandbüro	4
Die Präsidentin hat das Wort	5
Verband	6
Waldholz Aargau	9
Wertholzsubmissionen	10
Betriebsabrechnung ForstBAR	11
Zertifizierung	13
Protokoll der 96. Mitgliederversammlung	14
Holzpreisempfehlung 2018/2019	19
Rechnung 2018	22
Rechnung Selbsthilfefonds 2017	24
Revisionsbericht	25
Selbsthilfefonds (SHF) Wald	26

## Vorstand

Präsidentin:	Vreni Friker-Kaspar, Grossrätin, Oberentfelden
Vize-Präsident:	Kurt Steck, Oberförster, Rheinfelden
Sektion 1:	Gaby Essig, Leibstadt* Jris Pümpin Reiffer, Gemeinderätin, Wallbach** Kurt Steck, Oberförster, Rheinfelden
Sektion 2:	Adrian Hitz, Gemeinderat, Untersiggenthal Peter Muntwyler, Förster, Spreitenbach
Sektion 3:	Doris Stöckli, Vizeammann, Bremgarten Urs Huber, Förster, Zufikon
Sektion 4:	Andres Müller, Präsident Sektion 4, Safenwil Markus Steiner, Förster, Bottenwil
Abteilung Wald:	Alain Morier, Kantonsoberförster, Aarau
Aarg. Försterverband:	Oliver Frey, Förster, Villigen
Geschäftsstelle:	Theo Kern, dipl. Forsting. ETH, Dietwil, Geschäftsführer Michael Tobler, Förster HFF, Projektleiter, bis 31.08.2018 Stefanie Weindler, MSc Forst- und Holzwissenschaft, Projektleiterin, ab 29.10.2018 Patricia Küng, Sachbearbeiterin * Vorstandsmitglied bis Mitgliederversammlung 13.06.2018 ** Vorstandsmitglied ab Mitgliederversammlung 13.06.2018

## Treuhandbüro

AWB Revisionen AG, Freienwilstrasse 1, 5426 Lengnau

WaldAargau  
Im Roos 5  
5630 Muri  
T 056 221 89 71  
F 056 664 93 49  
Info@waldaargau.ch  
www.waldaargau.ch



## Die Präsidentin hat das Wort



Vreni Friker, Präsidentin WaldAargau. (WaldSchweiz)

### **JA! für euse Wald – Jetzt erst recht!**

Geschätzte Verbandsmitglieder

Liebe Leserinnen und Leser

Vielen herzlichen Dank für den immensen Einsatz rund um die Abstimmung unserer Initiative «JA! für euse Wald». Das tatkräftige Engagement der unzähligen Helferinnen und Helfer hat mich zutiefst beeindruckt! Frei nach dem Motto «Wer geschlagen wurde, muss sich nicht geschlagen geben.» setzen wir uns weiterhin für das Wohlergehen unserer grünen Lunge, unseren Wald ein.

Die grosse Mehrheit der Politikerinnen und Politiker sowie der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vertrat die Meinung, dass der Kanton lediglich für den Naturschutz zuständig sei. Die Aufwendungen für die Freizeitnutzung, die nicht durch den Holzerlös finanziert werden kann, sollen die Gemeinden berappen. Im Nachgang zur Abstimmung kamen wir zur Erkenntnis, dass wir im Wald zahlreiche Leistungen erbringen, die nicht entschädigt werden. Viele Forstbetriebe haben sich zu Dienstleistungsbetrieben umgewandelt. Deshalb kann der Forstbetrieb nicht mehr von einer nachhaltigen Forstwirtschaft leben. Ein Vergleich mit den Tätigkeiten der Bauämter zeigt auf, dass diese Arbeiten ausnahmslos durch die Einwohnergemeinden entschädigt werden. Auch die Forstbetriebe erbringen Leistungen, die durch die Einwohnergemeinden bezahlt werden müssen. So wollte es das Stimmvolk.

### **Herausforderungen**

Die Waldeigentümer sind gefordert. Bereits am Anfang des Jahres wirbelte der Sturm Burglind die Holzwirtschaft ganz schön durcheinander. Der Borkenkäfer fand im extrem trockenen und heissen Sommer 2018 ein Schlaraffenland vor. Die Käfer profitierten so vom ausreichend zur Verfügung stehenden Brutmaterial. Die hohen Temperaturen führten dazu, dass die Buchdrucker drei Generationen anlegten. Das viele Käferholz belastet den Holzmarkt zusätzlich. Die Holzerlöse werden weiter sinken. Ausgeglichene Rechnungsabschlüsse sind in Zukunft nur möglich, wenn die öffentlichen Leistungen des Waldes konsequent entschädigt werden. In Zusammenhang mit den immer längeren Trockenphasen, weiteren Wetterextremen und dem krankheitsbedingten Niedergang des Bestandes der Eschen lassen sich Konsequenzen am Erscheinungsbild des Waldes nicht vermeiden. In diesem Zusammenhang sind Sicherheitsholzschläge entlang von Gemeinde- und Kantonsstrassen erforderlich. Da drängt sich die Frage nach der entsprechenden Entschädigung geradezu auf. Nicht nur die Fichte und die Esche leiden unter den veränderten Klimabedingungen, auch die Tanne und die Buche vertragen so lange Trockenphasen nur schwer. Durch den Klimawandel wird sich die Baumartenzusammensetzung in unseren Wäldern verändern.

WaldAargau konzentriert sich vorerst auf die Erarbeitung von möglichen Einnahmequellen, um die Konsequenzen rund um die zunehmende Erholungsnutzung des Waldes finanzieren zu können.

Nehmen Sie an unserer Mitgliederversammlung teil! Diskutieren Sie mit. Wir freuen uns auf Sie!

Ich wünsche Ihnen viele erholsame Stunden im Wald und grüsse Sie herzlichst.

Vreni Friker  
Präsidentin



## Verband

### Vorstand

Der Vorstand traf sich im Verbandsjahr 2018 zu sieben Sitzungen. Der Vorstand hat folgende Themen behandelt:

- Volksinitiative «JA! für euse Wald»
- Sturmereignis Burglind, Evi und Friederike
- Neuauftritt WaldAargau
- Geschäftsführung Holzenergie Freiamt
- Behördenanlässe
- Stellungnahme zum SHF (Schweizer Holz Förderung)
- Werbegeschenke für WaldAargau
- Personalreglement
- Neubesetzung Stelle Projektleitung/Stv. Geschäftsführung
- Teilrevision Energiegesetz
- Mehrkosten bei der forstlichen Grundausbildung
- Einstiegsstelle Betriebsleiter
- Massnahmenpläne Rotwild und Gamswild
- Beitragsreform WaldSchweiz/ Schweizer Holz Förderung

### Geschäftsstelle

Theo Kern, führt als Geschäftsführer die Geschäftsstelle von WaldAargau. Aufgrund der zahlreichen Projekte wurde das Pensum ab Juli 2018 wieder auf 90 Stellenprozent erhöht.

Michael Tobler führt den Bereich Wertholzsubmissionen und unterstützt die Geschäftsstelle im Bereich ForstBAR mit 50 Stellenprozent. Per 31. August 2018 hat Michael Tobler die Stelle gekündigt, da eine Erhöhung des Pensums nicht möglich war.

Patricia Küng ist für die Buchhaltungen von WaldAargau, Waldholz Aargau und Pro Holz Aargau zuständig. Sie erledigt die administrativen Arbeiten für die Geschäftsstelle von WaldAargau mit 50 Stellenprozent.

Nach der Kündigung von Michael Tobler wurde die Stelle neu mit einem Pensum von 80 Stellenprozenten ausgeschrieben. Im Herbst konnte der Vorstand Stefanie Weindler per 29. Oktober 2018 einstellen. Die Geschäftsstelle hat gesamthaft ab November 2018 210 Stellenprozent. Bis Ende Oktober waren es 180 Stellenprozent.

### Öffentlichkeitsarbeit

#### Allgemein

WaldAargau orientiert seine Mitglieder und interessierte Kreise über das Infobulletin (fünf Ausgaben) und die Homepage. Die Medien werden bei Bedarf mit Medienmitteilungen und Unterlagen bedient oder werden an Anlässe eingeladen. Die Geschäftsstelle hat zu folgenden Themen Medienmitteilungen verfasst:

- Nach dem Sturm Burglind lauern im Wald immer noch Gefahren, 18.01.2018
- Wir wollen die Initiative durchsetzen, 03.05.2018
- Die Volksinitiative „JA! für euse Wald“ kommt an die Urne, 13.06.2018
- Wichtiger Tag für junge Forstwarte, 29.06.2018
- Der trockene Sommer setzt dem Wald zu, 19.09.2018
- Das Initiativkomitee hat den Abstimmungskampf eröffnet, 27.09.2018
- Erfolgreicher Start der Zertifizierungsgruppe Artus, 23.10.2018
- Jetzt müssen die Gemeinden in die Hosen, 26.11.2018

#### waldkompass-aargau.ch

Aktuell sind 133 Objekte und Touren (Vorjahr 133) aus dem Aargauer Wald auf der Plattform erfasst. Darunter gibt es Türme mit einer spannenden Aussicht, schöne lauschige Waldweiher, Feuerstellen mit Infrastruktur und Waldhäuser, welche für den nächsten Anlass gebucht werden können. Der waldkompass-aargau.ch ist neu Teil der Onlineplattform, die von Aargau Tourismus betrieben wird.

#### Neuer Name, neuer Auftritt

Ab dem 1. Januar 2018 wurde aus Aargauischer Waldwirtschaftsverband WaldAargau. Mit dieser Namensänderung folgt WaldAargau dem neuen Auftritt, den WaldSchweiz als Dachverband vorgegeben hat.

Mit der Namensänderung geht auch ein neuer Auftritt einher. Mit dem Markenhandbuch von WaldSchweiz hat die Geschäftsstelle den neuen Auftritt umgesetzt. Dazu gehörten neue Briefvorlagen, Rechnungsvorlagen, Meldung der Namensänderung an alle Partner und Kunden sowie ein neuer Internetauftritt.

### Waldpolitik

#### Volksinitiative «JA! für euse Wald»

Urs Gsell hat als Vorsitzender das Initiativkomitee und die Arbeitsgruppe durch die Abstimmungskampagne geführt. Vreni Friker, Präsidentin WaldAargau, vertritt

WaldAargau im Initiativkomitee. Die Geschäftsstelle von WaldAargau erledigte die Administration des Initiativkomitees und der Abstimmungskampagne. Werner Laube, Werbelaube aus Lengnau war für das Management der Abstimmungskampagne verantwortlich. Die Avel Studios haben einen genialen Kurzfilm und drei kurze Clips erstellt, um die Abstimmungskampagne zu unterstützen. Weitere Personen haben uns tatkräftig bei den Testimonials, dem aufhängen der Blachen oder durch die aktive Mitarbeit im Initiativkomitee unterstützt. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Obwohl der Abstimmungskampf nicht gewonnen wurde, haben wir mit der Initiative doch einiges bewegt.

Vreni Friker steht den Medien am Abstimmungssonntag vom 25. November 2018 Rede und Antwort. [WaldAargau]

Während Wochen war der Wald in den kantonalen und nationalen Medien ein Thema. Die gesamte Schweizer Waldbranche hat auf den Kanton Aargau geschaut. Und nicht zuletzt wurde ein über 10 Jahre altes Postulat aus der Schublade genommen. Die Entschädigung für die Revierbeiträge wurde um jährlich 2 Millionen Franken aufgestockt. Heute ist das Verständnis da, dass die Waldleistungen einen Preis haben. Nach der Ablehnung der Initiative haben nun die Waldeigentümer gestützt auf die Argumentation des Regierungsrats und der anderen Nein-Sager ein berechtigtes Anliegen, betreffend der Abgeltung der öffentlichen Waldleistungen auf die Einwohnergemeinden zu zugehen.



### Stand politischer Geschäfte

**Postulat** Richard Plüss, SVP, Lupfig (Sprecher), Rudolf Lüscher, CVP, Laufenburg, Jörg Villiger, Grüne, Aarburg, vom 16. März 2010 betreffend Auslegung und Anpassung der Tarife für die Hoheitsaufgaben, welche die Aargauer Förster im Dienste des Kantons und der Gemeinden erledigen (GR.10.78) → wurde überwiesen und per 01.01.2019 umgesetzt.

**Motion** Richard Plüss, SVP, Lupfig, vom 25. März 2014 betreffend Umsetzung der §§ 26 und 28 des Aargauischen Waldgesetzes und damit verbunden eine kantonale Regelung der Forstrevieraufgaben und Forstrevierbeiträge, sowie Forstrevierentschädigungen zwischen Kanton und Gemeinden (GR14.63) → wurde als Postulat überwiesen und per 01.01.2019 umgesetzt.



## Dienstleistungen

### Einstiegsstellen für angehende Förster

Die teilweise komplexen forstlichen Betriebsstrukturen im Kanton Aargau verlangen nach gut ausgebildeten, jungen Förstern. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Abteilung Wald, des Försterverbands und WaldAargau haben Empfehlungen ausgearbeitet und lancieren ein dreijähriges Pilotprojekt. Das Pilotprojekt wird von einer Projektgruppe begleitet und die Geschäftsstelle von WaldAargau stellt das Sekretariat. Aktuell konnte eine Einstiegsstelle mit einem Abgänger der Försterschule Lyss besetzt werden. Das Projekt läuft noch bis 2020.

### Finanzierung Fagus Suisse SA

Der Verwaltungsrat hat das Jahr 2018 genutzt, um weitere Abklärungen zu treffen. Das Produkt wurde optimiert. Die Produktionsanlage wurde entsprechend angepasst. Der Businessplan wurde auf die veränderten Bedingungen angepasst. Der Verwaltungsrat von Fagus Suisse hat Ende 2018 den Investitionsentscheid gefällt. Die Anlagen wurden im Januar 2019 bestellt. Inzwischen hat Fagus Suisse mit den Installationsarbeiten begonnen. Per Ende 2019 sollt Fagus Suisse die Produktion aufnehmen können.

### Zertifizierung

Die Arbeitsgruppe Zertifizierung hat sich zu einer Sitzung getroffen. Theo Kern als Regionalmanager koordiniert die Zertifizierung und leitet die Arbeitsgruppe Zertifizierung. Sebastian Meier als leitender Auditor ist verantwortlich für die Durchführung der internen Audits. Patricia Küng, Koordinatorin Zertifizierung, ist für die Organisation der Audits, das Controlling und die Administration der Zertifizierung zuständig. Es fand ein normales Überwachungsaudit statt. Der Verein Artus hat im ersten Halbjahr die Audits in 20 Kantonen vorgenommen. WaldAargau unterstützt den Verein Artus und führt die Administration und die Buchhaltung. Im ersten Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Aufbau der Buchhaltung und der Anmeldung bei der Mehrwertsteuerbehörde.

### Forstliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)

Die Geschäftsstelle hat zusammen mit den beiden Büros Kaufmann & Bader und Widauer & Partner die Abrechnungsperiode 2017/2018 durchgeführt. Für die neue Abrechnungsperiode wurde die von WaldSchweiz entwickelte ForstBAR eingesetzt. Die Geschäftsstelle von WaldAargau betreute 11 ForstBAR-Betriebe.

### Holzvermarktung

Sämtliche Holzvermittlungstätigkeiten von WaldAargau werden über die Vermarktungsorganisation Waldholz Aargau GmbH abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2018

fanden zwei Wertholzsubmissionen statt. Es kam ein Lagerplatz neu im Kanton Bern hinzu. Weitere Holzsortimente wurden nicht vermarktet. Die Arbeitsgruppe Holzmarkt ist vorläufig sistiert. Die Wertholzsubmissionen werden direkt mit den Lagerplatzverantwortlichen besprochen.

### Pro Holz Aargau

Theo Kern, Geschäftsführer WaldAargau, hat ein Mandat für die Geschäftsführung von Pro Holz Aargau. WaldAargau stellt für die Geschäftsstelle von Pro Holz Aargau die Büroinfrastruktur zur Verfügung. Das Geschäftsjahr von Pro Holz Aargau war geprägt durch Interventionen, den Prix Lignum 2018 und den Aargauer Holztag.

### Forstreserve wird zum Waldfonds

Durch die Revision des Gemeindegesetzes wurde die Forstreserve abgeschafft. Sie entspricht nicht der harmonisierten Rechnungslegung (HRM). Es steht den Ortsbürgergemeinden frei, die ehemalige Forstreserve in einen HRM-konformen Waldfonds zu überführen. Die Errichtung eines solchen Fonds bedarf eines Beschlusses der Ortsbürgerversammlung. Dazu ist ein Reglement durch die Ortsbürgerversammlung verabschieden zu lassen. Gestützt auf dem Vorschlag der Gemeindeabteilung hat die Geschäftsstelle ein Musterreglement erarbeitet und durch den Vorstand verabschieden lassen.

### Weitere Dienstleistungen

Die Geschäftsstelle von WaldAargau hat verschiedene kleinere Aufträge von Mitgliedern gegen Verrechnung ausführen dürfen. Es handelt sich dabei um Betriebsberatungen oder um Fragen zur Abgeltung bei Stromleitungen, Eisenbahnlagen durch den Wald oder Trinkwasserschutzgebieten. Weitere Dienstleistungen sind geplant.

## Berufliche Grundausbildung

WaldAargau beteiligt sich mit CHF 80'000.00 pro Jahr an den Kosten für die berufliche Grundausbildung. Im Rahmen des dazugehörigen Leistungsauftrags verwendet der Aargauische Försterverband diese Mittel für den Lehrlingsbeauftragten, die Lehrabschlussprüfung, die jährliche Berufsbildnertagung, die Teilnahme an der Berufsschau und die Verwaltungskosten.

Jene Betriebe, welche Ausbildungsplätze anbieten, erhalten einmal zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses pauschal einen Beitrag von CHF 1'000.00. Die Auszahlungen stützen sich auf die im Vorjahr begonnenen Lehrverhältnisse. Total wurde dafür im Jahr 2018 CHF 25'000.00 ausbezahlt. Dieser Beitrag wird durch den kantonalen SHF-Anteil (0.30 CHF/m<sup>3</sup>) finanziert.

## Waldholz Aargau

### 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Im März und im Dezember 2018 wurden die beiden Wertholzsubmissionen durchgeführt. Die budgetierten Umsatzzahlen wurden übertroffen. Der Umsatz im Jahr 2018 betrug CHF 1.54 Mio. Die Wertholzverkäufe machen 96.7% (Vorjahr 94%) und die Dienstleistungen 3.3% (Vorjahr 6%) am Gesamtumsatz aus. Das Geschäftsjahr konnte mit einem Gewinn von CHF 2'504.97 (Vorjahr CHF 4'295.25) abgeschlossen werden. Geplant war ein Ertragsüberschuss von CHF 320.00

Sortiment	2018	2017
<b>Wertholz</b>	3'404 m <sup>3</sup>	3'215 m <sup>3</sup>
<b>Stammholz</b>		
Nadelholz	0 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>
Laubholz	0 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>
<b>Industrieholz</b>		
Nadelholz 1)	0 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>
Laubholz 2)	0 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>
<b>Energieholz</b>		
Laubholz 2)	0 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>
<b>Total</b>	<b>3'404 m<sup>3</sup></b>	<b>3'215 m<sup>3</sup></b>

<sup>1)</sup> Umrechnungsfaktor Nadelholz 1 to/atro – 2.25 m<sup>3</sup>

<sup>2)</sup> Umrechnungsfaktor Laubholz 1 to/atro – 1.58 m<sup>3</sup>

Tabelle 1: Überblick über umgesetzte Rundholzmengen in den Geschäftsjahren 2017 und 2018.

Die Holzmenge von 3'404 m<sup>3</sup> (plus 189 m<sup>3</sup>) ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Der durchschnittliche Mengenumsatz der letzten neun Jahre wurde erreicht. Der Jahresdurchschnittspreis über die gesamte verkaufte Menge ist mit CHF 405.00 /m<sup>3</sup> im Vergleich zum Vorjahr um CHF 34.00/m<sup>3</sup> gestiegen.

Lagerplatz Riniken im Dezember 2018. (WaldAargau)

Das monetäre Umsatzziel von CHF 1.09 Mio. konnte mit dem verkauften Wertholz um CHF 448'937.00 deutlich übertroffen werden. Mit dem Riegelhorn (CHF 14'207.00 m<sup>3</sup>) im März-Verkauf wurden mit durchschnittlich CHF 1'102.71 pro Kubikmeter Bergahorn ausserordentlich gute Resultate erzielt. Leichte Steigerungen wurden im Jahresschnitt bei den Buchen (CHF 156.78/m<sup>3</sup>), den Eichen (CHF 596.75/m<sup>3</sup>) und den Eschen (CHF 214.45m<sup>3</sup>) verzeichnet. Der allgemeine Durchschnittspreis 2018 konnte auf CHF 404.89 erhöht werden. Der Fichten- (CHF 212.71) und der Tannenpreis (CHF 205.13) sanken im Vergleich zum Vorjahr leicht, Grund dafür könnte der Sturm Burglind Anfang Januar 2018 und der dadurch erhöhte Nadelholzanteil auf dem Holzmarkt sein.

Im Dezember 2018 ist ein weiterer Lagerplatz hinzugekommen. Der Lagerplatz Bern konnte mit vielen Eichen die Submission bereichern.

Der Zahlungs-Prozess wurde bereits optimiert. Sämtliche Dokumente werden nur noch auf elektronischem Weg versendet. Den Holzlieferanten werden im gleichen Versand mit der Abrechnung auch die Gutschriften für die Vergütung des Holzes zugestellt. Die lieferantenseitige Rechnungsstellung entfällt.

WaldholzAargau GmbH ist eine Vermarktungsorganisation für Waldprodukte von WaldAargau und Wald-Freiamt-Lenzburg. Im Moment beschränkt sich die Tätigkeit auf jährlich zwei Wertholzsubmissionen im Kanton Aargau und damit zusammenhängende Dienstleistungen (Betrieb von Lagerplätzen).





## Wertholzsubmissionen

Die verkaufte Holzmenge von 3'404 m<sup>3</sup> [plus 189 m<sup>3</sup>] ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Der durchschnittliche Mengenumsatz der letzten neun Jahre wurde übertroffen. Dieses Resultat ist trotz der beachtlichen Sturm- und Käferholzmengen zustande gekommen. Der Jahresdurchschnittspreis über die gesamte verkaufte Menge ist mit CHF 430.00 /m<sup>3</sup> im Vergleich zum Vorjahr um CHF 60.00/m<sup>3</sup> gestiegen.

### Märzsubmission 2018

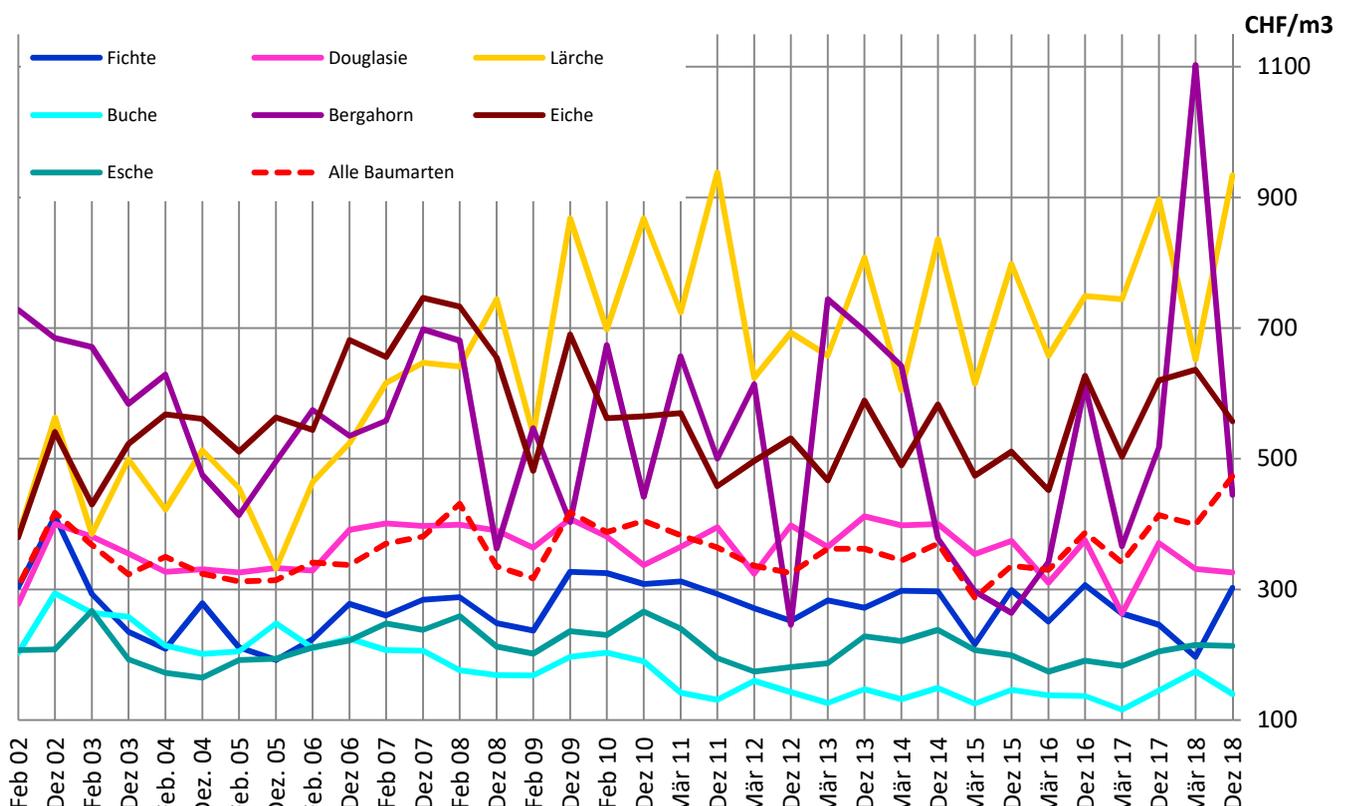
Die Verkaufsmengen der Submission im März sind generell höher als bei den Verkäufen im Dezember. Jedoch sind die Preise generell tiefer. Auf den sechs Lagerplätzen wurden im März 1'990 Kubikmeter Holz angeboten. Es konnte ein Durchschnittspreis von CHF 399.00 erzielt werden. Verantwortlich für das gute Ergebnis waren die gestiegenen Eichenerlöse (491 m<sup>3</sup>, CHF 631.00/m<sup>3</sup>, die guten Erlöse für Lärche (185 m<sup>3</sup>, CHF 636.00/m<sup>3</sup>) und einen Spitzen Riegelahorn. Für den Riegelahorn wurden 14'207.00 CHF/m<sup>3</sup> geboten. Der gesamte Stamm hatte einen Wert von CHF 30'687.00. Die Buchen- und Douglasienpreise

waren wieder gestiegen. Die erzielten Preise der verschiedenen Baumarten sind deutlich über den Preisen, welche im Wald bei Freihandverkäufen erzielt werden.

### Dezembersubmission 2018

Den Höhepunkt bilden die erzielten Preise der Lärchen mit über CHF 930.00/m<sup>3</sup> im Durchschnitt. Dieser Erlös lag nochmals CHF 30.00/m<sup>3</sup> über jenen Erlösen die im Dezember 2017 erzielt wurden. Über alle angebotenen Baumarten lag der Durchschnittspreis bei CHF 473.00. Das ist der höchste je erzielte Durchschnittspreis seit Beginn der gemeinsamen Wertholzsubmissionen im Kanton Aargau. Dieser aussergewöhnliche Preis ist nicht auf eine generelle Preiserhöhung zurückzuführen, sondern aufgrund guter Qualitäten im Angebot und einer entsprechenden Baumartenzusammensetzung mit viel Eiche und Lärche. Kirschbäume wurden mit wenigen Ausnahmen nur grosse Dimensionen beboden. Kirschenbaumstämme der Durchmesserklassen 3 und 4 finden generell seit einigen Jahren nur eine geringe Käuferschaft zu tiefen Preisen.

## Entwicklung der durchschnittlichen Erlöse – Vorjahresvergleich





# Betriebsabrechnung ForstBAR

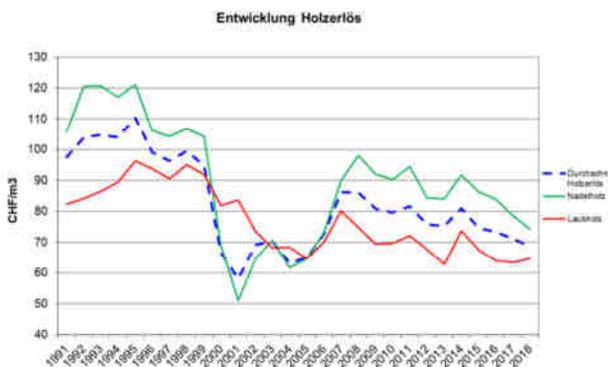
## Zusammenfassung

Die ausgewerteten Betriebe bewirtschaften 22'379 Hektaren Wald (Vorjahr: 25'860). Dies entspricht 59% des gesamten öffentlichen Waldes im Kanton Aargau. Die Gesamtverdichtung der Abrechnungsperiode 2017/2018 schliesst mit einem Gewinn (Erlösüberschuss) von CHF 593'454.00 ab. Der durchschnittliche Verlust bei der Waldbewirtschaftung lag bei CHF 28.00/ha (Vorjahr Verlust von CHF 101.00/ha). Für den gesamten öffentlichen Wald beläuft sich der Verlust auf Gut CHF 1.0 Mio. Der Gewinn aus der Sachgüterproduktion (Energieholz, Weihnachtsbäume, etc.) und den Dienstleistungen von CHF 56.00/ha reicht aus, um das Defizit aus der Waldbewirtschaftung aus-

zugleichen.

Bei der Sachgüterproduktion wurde ein Verlust von CHF 3.00/ha (Vorjahr CHF 5.00/ha) und bei den Dienstleistungen ein Gewinn von CHF 59.00/ha (Vorjahr CHF 72.00/ha) erzielt. Der Deckungsbeitrag des Holzerlöses stieg auf 75% (Vorjahr 65%) des gesamten Aufwands für die Waldbewirtschaftung (inkl. Erholungswald, Schutzwald und Naturschutz). Im Mittel verwenden die öffentlichen Forstbetriebe 7.28 Stunden pro Hektare für Strassenunterhalt, Waldpflege (1. Produktionsstufe), Holzerei (2. Produktionsstufe) und übrige Tätigkeiten (Vorjahr 7.08 h/ha). Der Anteil von Laubholz an der Nutzung sank auf 43.9%.

## Entwicklung der Holzerlöse nach Sortiment

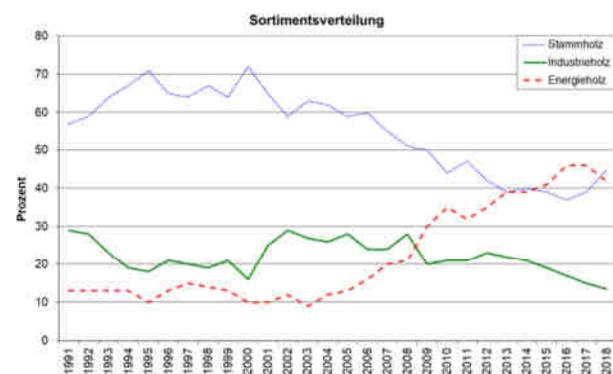


Im Jahr 2018 ist beim Nadelholz und damit auch der durchschnittliche Holzerlös zurückgegangen. Die Erlöse des Laubholzes haben sich auf tiefem Niveau leicht erholt.

Der durchschnittliche Holzerlös über alle Sortimente ist um CHF 2.86/m<sup>3</sup> zurückgegangen (Vorjahr minus CHF 1.10/m<sup>3</sup>) auf CHF 74.20/m<sup>3</sup>. Beim Stammholz gingen die Erlöse um CHF 11.00/m<sup>3</sup> auf CHF 86.00/m<sup>3</sup> zurück. Der Rückgang beim Stammholz ist auf die grossen Zwangsnutzen von Sturm- und Käferholz zurückzuführen. Durch die Zwangsnutzungen sind beim Nadelholz die durchschnittlichen Holzerlöse regelrecht eingebrochen. Die Erholung der Laubstammholzerlöse auf CHF 108.80/m<sup>3</sup> konnte den Verlust beim Nadelholz lediglich dämpfen.

Der Energieholzpreis hat sich wieder leicht erholt auf CHF 57.85/m<sup>3</sup>. Der Rückgang beim Energieholz ist auf die Indexierung bei den langfristigen Lieferverträgen zurückzuführen. Beim Industrieholz ging der Preis ebenfalls um CHF 1.00/m<sup>3</sup> auf CHF 48.30/m<sup>3</sup> zurück.

## Der Energieholzanteil bleibt konstant hoch



Der Laubholzanteil bei der Nutzung sank markant auf 44% (Vorjahr 56%). Damit sank auch der Energieholzanteil auf 42% (Vorjahr 47%). Dies ist keine Trendumkehr, sondern das Ergebnis von Zwangsnutzungen. Die Sturmereignisse Burglind, Evi und Friederike sowie der grosse Käferholzanfall in der zweiten Jahreshälfte haben ihre Spuren hinterlassen. Da sich der Nadelholzanteil an der Nutzung erhöht hat, ist auch der Stammholzanteil auf 45% gestiegen. Der Anteil an Industrieholz ist weiter gesunken. Der Anteil des Industrieholzes erreicht noch 13%. Ob das bereits das Ergebnis der Schliessung der Plattenproduktion bei der Pavatex in Cham ist, kann nicht gesagt werden.



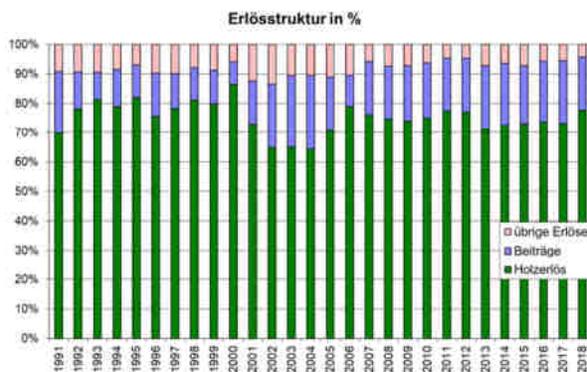
**WaldAargau**

Verband der Waldeigentümer

Die Verarbeitung von Industrieholz geht weiter zurück. Die Kronospan wird zu einem Klumpenrisiko für die

Schweizer Waldwirtschaft.

## Erlösstruktur im Forstbetrieb



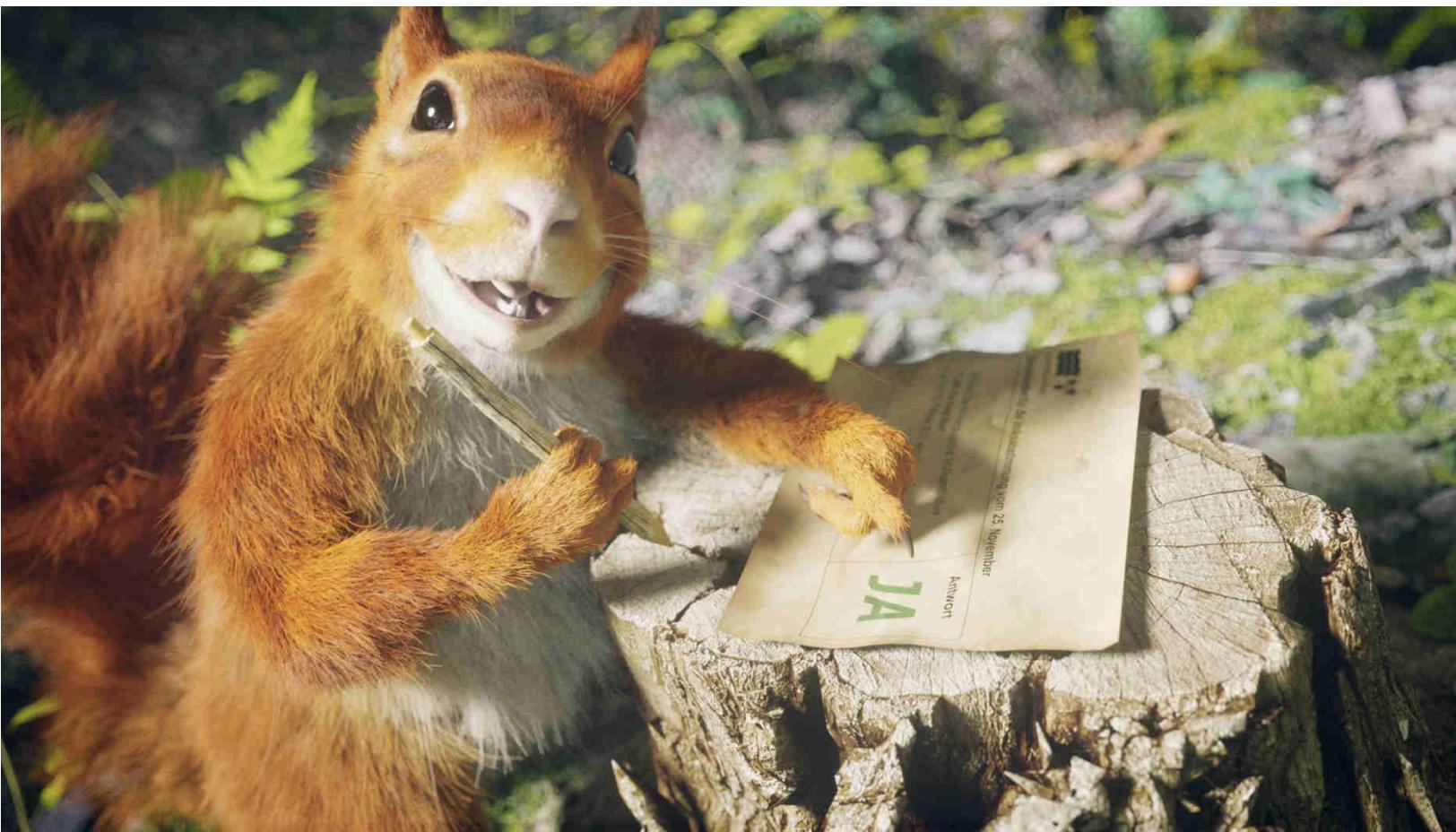
Die wichtigste Einnahmequelle für einen Forstbetrieb ist nach wie vor der Erlös aus dem Holzverkauf. Die durchschnittlichen Holzerlöse und die öffentlichen Beiträge von Kanton und Gemeinden sind pro Kubikmeter gesunken. Der Anteil des Holzerlöses am Gesamterlös stieg auf 75% (Vorjahr 73.5%). Der Gesamterlös pro Hektare ist gestiegen auf CHF 913.00 (Vorjahr CHF 810.00/ha). Der Grund dafür ist bei der gestiegenen Nutzung zu suchen. Die Nutzung entsprach 103%

des Hiebsatzes. Dass der Hiebsatz überschritten wurde ist wiederum auf die Sturmereignisse und den Borkenkäfer zurück zu führen. Bleibt es auch im Jahr 2019 weiterhin trocken und heiss, so ist nochmals mit einem hohen Anfall von Käferholz zu rechnen. Die Sägereien in der Schweiz und ganz Mitteleuropa sind bereits heute überversorgt und können keine Mengen an Nadelrundholz zusätzlich aufnehmen.

Die Klimaerwärmung führt zu mehr Trockenstress der Bäume im Wald. Der Dürresommer 2018 hat aufgezeigt, dass alle Hauptbaumarten wie Buche, Fichte und Tanne mit der Klimaerwärmung zu kämpfen haben. Das Waldbild wird sich in Zukunft drastisch verändern. Die Produktivität, wie auch die Holzqualitäten werden abnehmen.

Die Waldeigentümer sind gefordert. Die Erlöse für Käferholz werden weiter sinken. Ausgeglichene Rechnungsabschlüsse sind in Zukunft nur möglich, wenn die öffentlichen Leistungen des Waldes konsequent entschädigt werden.

Sämi sagt ja zur Abgeltung der öffentlichen Leistungen des Waldes. (Avarel Studios)



## Zertifizierung

Die Kräfte bei der FSC® und PEFC Zertifizierung in der Schweiz sind erfolgreich gebündelt. Die bisherigen sieben Zertifizierungsgruppen haben sich zur Zertifizierungsgruppe Artus zusammengeschlossen. Die schweizerische Zertifizierungsgruppe Artus ist für die Waldzertifizierung in 20 Kantonen verantwortlich. Die Mitglieder der Zertifizierungsgruppe Artus bewirtschaften über 500'000 Hektaren Wald nach den Grundsätzen des FSC und auf Wunsch auch des PEFC Waldstandards.

Der Zertifizierer DIN Certco hat verteilt über alle 20 Kantone 47 Forstbetriebe auditiert. Die Audits sind erfolgreich verlaufen. Der schwierigste Punkt war die exakte Anpassung von Belegen und Werbemitteln mit dem Logo und der Kennzeichnung. Durch den Zusammenschluss zu einer einzigen Zertifizierungsgruppe mussten alle 415 Betriebseinheiten ihre Belege und Werbemittel anpassen. Die Anpassung verlief erwartungsgemäss nicht ganz reibungslos. Sie konnte dennoch erfolgreich gelöst werden.

Neben den sehr positiven Beurteilungen der Betriebe und deren Tätigkeiten durch die Auditoren waren folgende Schwachstellen aufgetaucht: Unklare Vertragsverhältnisse in einem Gebiet mit Privatwaldeigentümern, fehlendes Öl-Unfallmaterial direkt am Arbeitsplatz und die vollständige Organisation des Sicherheitskonzepts bei kleineren Betrieben. Die Auditoren bekamen Lob von den besuchten Forstbetrieben, die zufrieden aus der Visite heraus kamen, weil beide Seiten voneinander lernen konnten.

Die internen Audits wurden bis Ende November 2018 durch die bisherigen regionalen Strukturen durchgeführt. Die Schwerpunkte bei den internen Audits werden auf die festgestellten Schwachstellen bei den externen Audits gelegt. In der Zertifizierungsregion von WaldAargau wurden zehn Forstbetriebe in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug durch interne Auditoren besucht. Die besuchten Betriebe haben einen sehr guten Eindruck hinterlassen.

Für das Gruppenmanagement der Zertifizierungsgruppe Artus sind Karl Büchel, Gruppenmanager, Christina Giesch, Managerin für die Westschweiz und Theo Kern, Administration zuständig. Alle drei Personen haben langjährige Erfahrung mit der Waldzertifizierung. Durch die Aufteilung der Arbeiten ist auch die Stellvertretung optimal sichergestellt. Weitere Informationen zur Zertifizierungsgruppe Artus finden Sie auf der Homepage [www.waldzertifizierung.ch](http://www.waldzertifizierung.ch).

Alle Beteiligten haben erfolgreich einen Schritt vorwärts zu einer vereinfachten Qualitätssicherung (FSC/PEFC) getan und blicken zuversichtlich in die Zukunft. Die Zertifizierungsgruppe Artus verfolgt folgende Ziele:

- Professionalisierung des Gruppenmanagements
- Effizienzsteigerung zur Kompensation möglicher Mehrkosten
- Robustere Gruppenstruktur

Lichte Waldstrukturen auf geeigneten Standorten sind wertvolle Massnahmen zugunsten der Biodiversität im Wald. (WaldAargau)





## Protokoll der 96. Mitgliederversammlung

### **Datum/Ort**

13. Juni 2018, 16.00 Uhr, Mehrzweckhalle Bettwil

### **Protokoll**

Patricia Küng, Sachbearbeiterin WaldAargau

### **Traktandenliste**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler und des Tagespräsidenten
3. Protokoll der 95. Mitgliederversammlung vom 21. Juni 2017
4. Jahresbericht 2017
5. Rechnung 2017
6. Aufnahme neuer Mitglieder
7. Ersatzwahlen
8. Volksinitiative „JA! für euse Wald“
9. Tätigkeitsprogramm und Budget 2019
10. Verschiedenes und Umfrage

### **Anwesend**

77 Mitglieder, 11 Gäste und 3 Vertreter der Presse

### **Gäste**

Dr. Bernhard Scholl, Grossratspräsident 2018; Stephan Attiger, Regierungsrat; Peter Brütsch, Vizeammann Bettwil; Rudolf Lüscher, eh. Präsident WaldAargau; Oliver Frey, Aarg. Försterverband; Alain Morier, Leiter Abteilung Wald; Milly Stöckli, Präsidentin VAGOBG; Markus Brunner, Geschäftsführer WaldSchweiz; Alois Huber, Präsident Bauernverband Aargau; Wolfgang Pink, Präsident Holzindustrie Schweiz, Sektion Nordwest; Markus Schmid, stv. Geschäftsleiter und Projektleiter vom Jurapark Aargau; Stefan Staubli, Präsident Holzenergie Freiamt; Davis Ritter, Zürich Holz AG; Thomas Vogler, Zürich Holz AG; Monika Rast, Freiamter; Hanspeter Widmer, Schweizer Bauer; Annemarie Keuch, Wohler Anzeiger

### **Entschuldigungen**

Daniel Fässler, Präsident WaldSchweiz; Joseph Bürge, eh. Präsident WaldAargau; Erwin Berger, eh. Präsident WaldAargau; Heinz Kasper, eh. Kantonsoberrichter; Thomas Jäggi, Schweiz. Bauernverband; Ralf Bucher, Geschäftsführer Bauernverband Aargau; Rainer Klöti, Präsident Aargauischer Jagdschutzverein; Lukas Frei, Geschäftsführer Holzenergie Freiamt; Stephan Rüdlinger, Raurica Wald AG; Patrick von Däniken, BWSO; Raphael Häner, WaldBeiderBasel; Leo Thomann, SELVA; Thomas Stucki, Sektion Jagd und Fischerei; Daniel Wehrli, Grossrat und Präsident Pro Holz Aargau

### **1. Begrüssung**

Vreni Friker eröffnet die 96. Mitgliederversammlung von WaldAargau in der Mehrzweckhalle in Bettwil und heisst die Mitglieder von WaldAargau, Grossratspräsident Dr. Bernhard Scholl, Regierungsrat Stefan Attiger, Vizeammann von Bettwil Peter Brütsch sowie weitere Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verbänden herzlich willkommen.

Peter Brütsch, Vizeammann von Bettwil begrüsst alle Anwesenden. Er freut sich, dass Bettwil heute Gastgeber sein darf. Bettwil wird als Petiwilare erstmals im Jahre 893 in einer Zinsrolle des Fraumünsters Zürich erwähnt. Das Dorf erhielt 1547 ein eigenes Dorfrecht. Die Bettwiler waren auf ihr Recht dermassen stolz, dass sie ihre Gemeindevorsteher auf einer Glasscheibe abbilden liessen. Angefertigt wurde die Scheibe vom bekannten Zürcher Glasmaler Ulrich II Ban. Die Scheibe stammt aus dem Jahre 1561 und ist die älteste bekannte, ländliche Gemeindeflechte. In Bettwil leben rund 620 Einwohner. Bettwil bietet rund 100 Arbeitsplätze. 20% der Gemeindefläche ist Wald. Die Gemeinde Bettwil ist eine kleine Landgemeinde mit hoher Lebensqualität. Sie ist mit 688 m ü. M. die höchstgelegene Gemeinde im Kanton Aargau. Das Bettwiler Label „top of argovia“ bezieht sich dabei sowohl auf die Lage, wie auch auf die Lebensqualität. Peter Brütsch bedankt sich für das aufmerksame Zuhören. Bettwil offeriert nach dem Essen den Kaffee-Avec, was mit einem kräftigen Applaus verdankt wird.

Vreni Friker eröffnet den statutarischen Teil der Mitgliederversammlung und stellt fest, dass die Unterlagen rechtzeitig zugestellt wurden. Gegen die vorliegende Traktandenliste werden keine Einwendungen erhoben. Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Da mehrere Gemeinden auf die elektronische Aktenauflage wechseln, werden die Unterlagen für die Versammlung 2019 neu auch elektronisch zugesandt.

### **2. Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler werden mit Applaus gewählt:

- Adrian Hitz, Gemeinderat Untersiggenthal, Seite Fenster
- Marcel Hablützel, Forstbetrieb Region Seon, Seite Wand

Als Tagespräsidentin wird mit Applaus gewählt:

- Gaby Essig, eh. Gemeinderätin Leibstadt, abtretendes Vorstandsmitglied WaldAargau

Aus Gründen der Effizienz wurden keine Stimmkarten abgegeben. Die Mitglieder wurden mit der Einladung über dieses Vorgehen informiert. Die vorgängige Verteilung von Stimmkarten wurde nicht verlangt.

### **3. Protokoll der 95. Mitgliederversammlung vom 21. Juni 2017**

Das Protokoll wurde im 95. Jahresbericht 2017 abgedruckt. Das Wort wird nicht verlangt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Vreni Friker bedankt sich bei Patricia Küng, Sachbearbeiterin WaldAargau, für die Abfassung des Protokolls.

### **4. Jahresbericht 2017**

Der 95. Jahresbericht für das Jahr 2017 wurde allen Mitgliedern mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugestellt. Vreni Friker hält einen kurzen Rückblick über das vergangene Geschäftsjahr. Das Wort wird nicht verlangt.

Der Jahresbericht 2017 wird einstimmig genehmigt.

### **5. Rechnung 2017**

Theo Kern erläutert die Rechnung 2017. Die detaillierte Rechnung und die Bilanz sind im 95. Jahresbericht abgedruckt. Er weist auf die wichtigsten Abweichungen hin. Die Umstellung auf das Gutschriftverfahren erforderte mehr Zeitaufwand, was zu einem höheren Ertrag bei der Holzvermarktung führte. Zwei Betriebe erfassten im 2017 die ForstBAR nicht, folglich fiel der Ertrag im Konto BAR kleiner aus. Im 2018 werden die

beiden Betriebe die ForstBAR wieder erstellen. Da die Geschäftsstelle einen Teil der BAR selber auswertet, konnte der Aufwand für Drittleistungen bei der ForstBAR kleiner gehalten werden.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Reingewinn von CHF 22'268.76 ab. Budgetiert war ein Reingewinn von CHF 985.00. Das Vermögen beträgt neu per 31.12.2017: CHF 297'641.90.

Die Revisionsstelle hat den Bericht zur eingeschränkten Revision verfasst. Der Revisionsbericht wurde im 95. Jahresbericht 2017 veröffentlicht.

Die Jahresrechnung 2017 wird unter gleichzeitiger Entlastung der Organe einstimmig genehmigt.

Vreni Friker bedankt sich bei der Geschäftsstelle für die umsichtige Geschäftsführung sowie der Revisionsstelle, UTA & Schmid Revisions AG, für den wertvollen Austausch. Seit 1. April 2018 heisst die UTA & Schmid Revisions AG neu AWB Revisionen AG.

### **6. Aufnahme neuer Mitglieder**

Die folgenden Privatwaldeigentümer haben die Mitgliedschaft beantragt:

- Hanspeter Gehrig, Ammerswil
- Markus Gruber, Küttigen
- Reinhard Hirt, Bözberg

Das Wort wird nicht verlangt.

Die Privatwaldeigentümer Hanspeter Gehrig, Markus Gruber und Reinhard Hirt werden mit Applaus gemäss Art. 11, Abs. 1, lit. a in den Verband aufgenommen.





## 7. Ersatzwahlen

Die gewählte Tagespräsidentin Gaby Essig begrüsst die Anwesenden und führt zügig durch das Geschäft.

Bisherige Vorstandsmitglieder:

- Vreni Friker, Grossrätin, Oberentfelden
- Kurt Steck, Oberförster, Rheinfelden
- Adrian Hitz, Gemeinderat, Untersiggenthal
- Peter Muntwyler, Förster, Spreitenbach
- Doris Stöckli, Vizeammann, Bremgarten
- Urs Huber, Förster Forstbetrieb Kelleramt / Zufikon
- Andres Müller, Safenwil
- Markus Steiner, Förster Forstbetrieb Uerkental, Zofingen
- Oliver Frey, Präsident Aargauischer Försterverband
- Alain Morier, Leiter Abteilung Wald

Die bisherigen Vorstandmitglieder werden in globo für die kommende Amtszeit einstimmig bestätigt.

Neues Vorstandsmitglied:

- Jris Pümpin Reiffer, seit 2014 Mitglied des Gemeinderats Wallbach

Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge eingebracht.

Jris Pümpin Reiffer wird einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Wahl der Präsidentin:

- Vreni Friker, Grossrätin, Oberentfelden

Vreni Friker wird als Präsidentin einstimmig gewählt.

Wahl Revisionsstelle:

- AWB Revisionen AG, Lengnau.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge eingebracht.

Die Revisionsstelle wird einstimmig für die nächsten 4 Jahre gewählt.

Gaby Essig dankt für das Engagement jedes einzelnen gewählten Vorstandsmitgliedes und gratuliert zur Wahl. Ein ganz grosser und spezieller Dank geht an die Präsidentin Vreni Friker für ihren Einsatz für WaldAargau insbesondere für die Volksinitiative „JA! für euse Wald“. Sie übergibt das Wort wieder an Vreni Friker.

## 8. Volksinitiative „JA! für euse Wald“

Vreni Friker fasst noch einmal die wichtigsten Punkte der Initiative zusammen. Die Volksinitiative verlangt, dass jährlich 25 Franken pro Kantonseinwohner des kantonalen Budgets zweckgebunden in den Wald fliessen. Unser Wald hat einen Wandel durchgemacht. Er wurde vom ursprünglichen Holzproduktionsstandort zum Ort für vielfältige Anforderungen zum Wohle der Allgemeinheit. Unser Wald ist ein 24-Stunden-Fitness-Center. Der Dichtestress verlagert sich von der Stadt in den Wald. Mit dem Wachstum der Bevölkerung, steigt auch der Druck auf den Wald und somit die Aufwände der Waldeigentümer. Aus diesem Grund wurden die Beiträge an das Bevölkerungswachstum gebunden. 25 Franken pro Kantonseinwohner sind nicht ideell. Diese Zahl beruht auf professionellen Berechnungen von Fachleuten. Sie haben die Arbeiten aufgelistet, die es braucht, damit unser Wald für unsere Nachfahren in gleicher Qualität erhalten bleiben kann. Es gibt kein Giesskannenprinzip. Entschädigungen werden nur aufgrund von Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton entrichtet. Ohne Fleiss kein Preis. Leistungsvereinbarungen sind keine Erfindung des Initiativkomitees. Sie bestehen bereits heute, beispielsweise für die Förderung von seltenen und wertvollen Baumarten, Jungwaldpflege, Waldrandaufwertungen sowie für das Waldnaturschutzprogramm. Es ist keine Personalaufstockung nötig. Sollte nicht alles Geld gebraucht werden, gibt es bereits heute den Fonds „Waldrodungen“. Die Rechtsgrundlage ist im Dekret über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen festgehalten. Dieses Dekret müsste allenfalls mit der Rücklagemöglichkeit für Gelder gemäss unserer Initiative ergänzt werden. Mit dem Verweis auf den Finanz- und Lastenausgleich hört man die Sorgen, dass die Gemeinden automatisch die Hälfte der Last übernehmen müssen. Folgende Gründe sprechen dagegen:

1. Zwei Drittel unseres Waldes gehören den Ortsbürgern, 22% gehören Privatwaldeigentümern. Beide sind nicht Teil des Finanz- und Lastenausgleichs.
2. Der Finanz- und Lastenausgleich setzt sich aus den vier Gefässen Steuerkraft, Bildungslastenausgleich, Soziallastenausgleich und räumlich-struktureller Ausgleich zusammen.

Beim räumlich-strukturellen Ausgleich wird das Verhältnis der Siedlungsfläche im Verhältnis zur gesamten Gemeindefläche angeschaut. Unsere Initiative hat dabei keinen Einfluss, da sich die Waldfläche in Bezug auf die Siedlungsfläche nicht verändern würde.

Alle Kantone sind am Suchen nach finanziellen Lösungen für ihren Wald. Aber gemäss der BAK-Studie geben fast alle Kantone bereits mehr Geld aus als der



Kanton Aargau. Der Kanton Aargau steht an zwei letzter Stelle hinter dem Kanton Jura.

Die Bedeutung des Waldes für die menschliche Erholung und die Biodiversität, als CO<sub>2</sub>-Senke und Wasserspeicher ist derart gross geworden, dass die Leistungen nicht mehr länger als „öffentliche Güter“ betrachtet werden dürfen, die von den Waldeigentümern sowie den Forstbetrieben unter den Selbstkosten angeboten werden müssen. Deswegen braucht es ein JA für die Initiative.

Urs Gsell bedankt sich bei Vreni Friker für ihr grosses Engagement für die Initiative und stellt die Abstimmungskampagne kurz vor. Am 25. November 2018 kommt die Vorlage zur Abstimmung. An den Waldumgängen soll noch einmal kräftig für die Initiative Werbung gemacht werden. Urs Gsell bittet um die Unterstützung von Seiten der Gemeinden. Es werden Leute gesucht mit positiven Statements. 8 Wochen vor der Abstimmung sollen an gut frequentierten Orten Plakate platziert werden. Er bittet die Anwesenden mitzuhelfen und die Initiative zu unterstützen.

### **9. Tätigkeitsprogramm und Budget 2019**

Das Tätigkeitsprogramm und Budget 2019 wurden mit der Einladung zugestellt.

Theo Kern stellt das Tätigkeitsprogramm sowie das Budget 2019 vor.

#### **Ordentliche Tätigkeiten**

- Mitgliederversammlung
- Stellungnahmen und Vernehmlassungen  
Beratungen: Holzmarkt, Holzabsatz, Holzenergie, allg. Fragen zur Wald- und Holzwirtschaft
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen: Zertifizierung, ForstBAR
- Herausgabe des Infobulletins
- Öffentlichkeitsarbeit: Medien und Homepage

#### **Dienstleistungen**

- Zertifizierung: Leitung, Koordination, Administration
- ForstBAR: Leitung, Koordination, Administration, Betreuung, Beratung
- Geschäftsführungen von Waldholz Aargau, Pro Holz Aargau und Artus

#### **Projekte**

- FSC/PEFC Zertifizierung: Weiterentwicklung
- Legislaturplanung 2019 -2022
- Einführungsstelle für angehende Förster
- waldkompass-aargau.ch
- Holzpreisempfehlungen 2019/2020

Die grösste Abweichung auf der Ertragsseite im Budget 2019 ist die Position Projekte. Die Volksabstimmung ist bald Geschichte und somit kann der Ertrag wieder kleiner budgetiert werden. Da die Geschäftsstelle mehr Eigenleistungen leistet, müssen weniger Dienstleistungen eingekauft werden, was sich im Aufwandkonto Dienstleistung bemerkbar macht. Mit der Aufstockung des Personals wird der Aufwand für die Geschäftsstelle höher ausfallen. Das Budget 2019 weist einen Gewinn von CHF 1'585.00 aus.

#### **Antrag vom Vorstand:**

Das Tätigkeitsprogramm und das Budget 2019 sind zu genehmigen

Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2019 sind wie folgt anzusetzen:

- Beitrag Fläche: 3.40 Fr./ha
- Beitrag Hiebsatz: 0.34 Fr./m<sup>3</sup>
- Mindestbeitrag 30.00 Fr.
- SHF-Beitrag: 1.00 Fr./m<sup>3</sup> genutztem Rundholz (0.70 Fr./m<sup>3</sup> an WVS, 0.30 Fr./m<sup>3</sup> an AWW)

Über die beiden Anträge wird gemeinsam abgestimmt.

Beide Anträge werden einstimmig gutgeheissen.

### **10. Verschiedenes und Umfrage**

Theo Kern informiert wie es nach der Revision des Gemeindegesetzes mit dem Forstreservefonds weitergeht. Das revidierte Gemeindegesetz tritt per 01.01.2019 in Kraft. Ein wichtiger Teil, der die Waldeigentümer betrifft, ist der Forstreservefond. Die Forstreserve ist nicht HRM2 kompatibel und wird deshalb aufgelöst. Ohne Massnahme wird die Forstreserve ins Eigenkapital überführt. Ein Forstbetrieb benötigt jedoch Betriebskapital. Gemäss HRM2 kann die Forstreserve in eine Spezialfinanzierung überführt werden. Der Spezialfonds ist nach HRM2 zweckmässig. Das erforderliche Reglement ist durch das zuständige Organ (Ortsbürgergemeinde, Anstalt, Zweckverband,...) zu verabschieden. Dies muss spätestens bis Mitte 2019 geschehen, damit beim Rechnungsabschluss 2019 das Geld in den Fond überwiesen werden kann. WaldAargau und der Verband Aargauischer Ortsbürgergemeinden arbeiten an einem Musterreglement.

Dr. Bernhard Scholl, Grossratspräsident 2018, hält einen kurzen Rückblick über die Grossratssitzung vom 5. Juni. Der Grosse Rat ist generell für den Wald, trotzdem wurde die Initiative mit 86 zu 32 Stimmen abgelehnt. 0.3 % vom Budget sind 1 Steuerprozent. Das



Problem ist ganz klar, wie soll man das Steuerprozent finanzieren. Wo kann und muss der Gürtel enger geschnallt werden. Er wünscht allen Anwesenden weiterhin eine schöne Mitgliederversammlung und bedankt sich für die Einladung.

Stephan Attiger, Regierungsrat, bedankt sich bei allen Anwesenden für ihren Beitrag für den Wald. Er erläutert kurz die Situation zur Volksabstimmung „JA! für euse Wald“. Der Gross Rat ist dem Antrag des Regierungsrates gefolgt und hat dem Regierungsrat gleichzeitig den Auftrag erteilt, den Forstrevierbeitrag von 0.5 Millionen auf 2.5 Millionen Franken zu erhöhen. Stephan Attiger geht davon aus, dass der Gross Rat in der Budgetdebatte dies ebenfalls unterstützen wird. Der Regierungsrat hat inhaltlich keine grundsätzlichen Differenzen zu den Anliegen der Initianten. Die Regierung ist jedoch der Ansicht, dass die Erholungsfunktionen im Wald Aufgabe der Gemeinden ist. Er bestätigt, sollte es zu Abgeltungen kommen, hat dies direkt kein Bezug mit dem Finanz- und Lastenausgleich. Dort würde ein solcher Aufwand nicht abgegolten. Die Auf-

gabenteilungsbilanz kommt zum Tragen. Die Aufgabenverteilung von Kanton und Gemeinde wird in einer Bilanz aufgeführt. Sollte es zu Verschiebungen kommen, werden die Leistungen dort angerechnet. Grössere Beträgen werden von Zeit zu Zeit ausgeglichen. Stephan Attiger erläutert kurz die aktuellen Themen. Die Zahlen der Aargauer Waldinventur sind veröffentlicht worden. Damit sind verlässliche Aussagen zum Zustand und zur Entwicklung des Aargauer Waldes seit 2005 möglich. Die Resultate sind erfreulich. Die Ziele der kantonalen Waldpolitik werden in hohem Masse erreicht. Der Bericht kann beim Kanton heruntergeladen werden. Das Naturschutzprogramm Aargau gibt es seit 20 Jahren. Die Ziele konnten erreicht werden. Der Bericht dazu ist im UmweltAargau publiziert. Das Waldschadenhandbuch kam anfangs Jahr zum Einsatz und hat sich bewährt. Er bedankt sich bei allen für ihren Grosseinsatz. Es hat sich gezeigt, wenn es stürmisch wird, wird gut gearbeitet. Stephan Attiger bedankt sich für die Einladung. Er wird die Mitgliederversammlung nach dem statuarischen Teil verlassen.

Regierungsrat Stefan Attiger erklärt die ablehnende Haltung des Regierungsrats zur Volksinitiative «JA! für euse Wald». (WaldAargau)



Vreni Friker bedankt sich für die Arbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr bei Theo Kern, Michael Tobler und Patricia Küng. Sie überreicht ihnen ein Präsent. Vreni Friker dankt den Anwesenden für ihr Engagement für den Wald. Ein grosser Dank geht an die Vorstandsmitglieder. Sie freut sich auf weitere vier Jahre Zusammenarbeit. Sie bedankt sich bei den Organisatoren der Mitgliederversammlung. Ein weiterer Dank geht an die Medien. Es ist wichtig, dass diese unsere Anliegen nach aussen tragen, damit sie von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden

Die 97. Mitgliederversammlung findet am 12.06.2019 statt.

Schluss des statuarischen Teils: 18.45 Uhr

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hält Marc Steiner, Richter am Bundesverwaltungsgericht, das Referat „Warum liegt die öffentliche Beschaffung von Holz und Holzprodukten aus nachhaltiger Forstwirtschaft im Trend?“

Die Protokollführerin  
Patricia Küng

Muri, 26. Juni 2018

WaldAargau

Vreni Friker  
Präsidentin

Theo Kern  
Geschäftsführer

# Holzpreisempfehlung 2018/2019

der Holzproduzenten der Kantone Aargau, beide Basel, Bern und Solothurn

## EMPFEHLUNGEN ZUM RUNDHOLZVERKAUF 2018/2019

Verändert sich der Holzmarkt erheblich, werden ab Januar 2019 neue Empfehlungen herausgegeben.

In einem wirtschaftlich allgemein freundlichen Umfeld wird der **Holzmarkt aktuell dominiert** durch die Folgen der **Stürme zu Jahresbeginn** und der anhaltenden **Trockenheit im Sommer**. Das Sturmholz wurde von den Sägereien zu fairen Preisen übernommen. Die Lager sind jedoch bereits übervoll und das Holz ist noch nicht vollständig abgeführt. Die trockene Witterung begünstigt die Entwicklung der Borkenkäfer und es mussten bereits grosse Mengen Käferholz aufgerüstet werden. Die Nachfrage nach Nadelholz ist entsprechend gering.

### NADELHOLZSCHLÄGE SIND WENN IMMER MÖGLICH ZURÜCKZUSTELLEN.

Es gilt unverändert: **KEINE NUTZUNG OHNE GESICHERTEN ABSATZ**. Bei Normalnutzungen sind die Übernahmebedingungen stets vor Schlagbeginn mit den Käufern festzulegen.

- Die Sägereien sind überversorgt mit **Fichten-, Tannen- und Föhrenrundholz**. Für die erwarteten grossen Käferholzmengen, bestehen nicht genügend aufnahmefähige Absatzkanäle. Um den Markt nicht zusätzlich zu belasten, sind Normalnutzungen mit Nadelholzanfall wenn immer möglich zu vermeiden.

- **Lärchen-, Douglasien-** und vor allem **Eichen-Rundholz** ist gut nachgefragt. Dunkle Holzarten liegen im Trend.

- Dagegen sind **Ahorn, Kirschaum und Erle** aktuell kaum nachgefragt.

Der **Buchen-Stammholzmarkt** entwickelt sich bisher positiv. Sowohl im Inland als auch im Export ist die Mengennachfrage gut und die Preise ziehen leicht an. Die Absatzmöglichkeiten sind jedoch **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären. Erfahrungsgemäss ist der Absatz für Buchenstammholz zu Beginn der Schlagsaison am besten.

### Wertholz (Qualität A, Furnierholz)

Wertholz (nur ausgezeichnete Qualität) ist nach Möglichkeit über spezielle Kanäle (**Wertholzsubmissionen**) zu vermarkten. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen (**Kontaktadressen siehe Rückseite**).

### Industrieholz

Die Nachfrage nach Laub-Industrieholz ist allgemein gut und die Preise ziehen leicht an. Die erwarteten Käferholzmengen werden jedoch den Markt für Nadel-Industrieholz stark belasten. Bei grösseren Mengen ist deshalb der Absatz **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären. Die Preiserwartungen bewegen sich auf dem Vorjahresniveau.

### Energieholz

Im Einzugsgebiet der grossen Heizkraftwerke ist die **Nachfrage weiterhin** gut und der Energieholz-Preisindex ist leicht angestiegen. Ein Überangebot ist jedoch auch beim Energieholz unbedingt zu vermeiden. Wo keine Abnahmevereinbarungen bestehen, ist der Absatz deshalb vor dem Einschlag sorgfältig abzuklären. Holz ist ein wertvoller Rohstoff. Vor der energetischen Nutzung ist immer eine stoffliche anzustreben. Energieholz darf (auch bei Stehendverkäufen) **nicht zu „Entsorgungspreisen“** verkauft werden!

### Käferholz: 55 bis 65 Fr./Fm

Die Lager der Sägereien sind randvoll und es besteht keine Nachfrage nach Käferholz. Entsprechend hoch ist der Druck auf den Preis. Normalnutzungen von Nadelholz sind deshalb unbedingt zurückzustellen.

Speziell aussortiertes Käferholz guter Qualität (unverblaut) wird aber zum Preis von Normalnutzungen gehandelt.

### Preistabelle für den Rundholzverkauf

(Es gelten die überarbeiteten **Schweizer Holzhandelsgebräuche für Rundholz**, Ausgabe 2010)

Alle Preise in Fr./Fm, FMO (ab Waldstrasse in Rinde, verrechnet ohne Rinde), ohne MWST, Normalnutzung

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
<b>Fichte</b>	B		100	115	115	115	120	125	125
Lang	C		90	90	90	90	90	90	90
L2 & L3	D			65	65	65	65	65	65
<b>Fichte</b>	B	65	100	105	105	110	145*	170*	185*
Trämel	C	65	80	85	85	85	85	85	85
L1	D / Rotholz		65	60	60	60	60	60	60

\* besonders gute Qualitäten, die sich für Spezialsortiment (z.B. Fensterkanteln) eignen

**Tanne** Preisdifferenz zur Fichte bei den Qualitäten B und C: maximal 10%



Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
<b>Douglasie</b>	B		100	120	140	150	200	250	300
Lang	C		80	80	90	100	120	120	120
L2 & L3	D		60	60	65	65	65	65	65

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
<b>Lärche</b>	B		130	150	220	260	300	320	340
Lang	C		80	90	120	150	180	200	220
L2 & L3	D		70	70	70	70	70	70	70

<b>Lärche</b>	B		110	130	200	250	340	360	390
Trämel	C		80	90	120	150	180	200	220
L1	D		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
<b>Föhre</b>	B		80	80	90	100	130	145	160
Trämel	C		70	70	70	75	80	85	90
L1 & L2	D		60	60	60	60	60	60	60

Holzart	Qualität	3a	3b	4	5	6+
<b>Buche*</b>	B	75*	85	100	110	120
	C**	---	75	75	80	80

<b>Eiche</b>	B	120*	200	300	350	400
	C	110	120	150	170	190
	D	100	100	100	100	100

<b>Esche</b>	B	85*	90	130	160	170
	C	80	80	85	95	100

<b>Ahorn</b>	B	100*	100	250	320	380
	C	---	80	90	95	100

<b>Kirschbaum</b>	B	85*	100	320	380	450
	C	---	85	100	120	140

<b>Ulme/Linde</b>	B	100*	150	180	200	250
	C	70	80	90	100	110

<b>Erle</b>	B	---	120	140	160	190
	C	---	80	90	100	110

\* **Spezialsortimente** in Abweichung zu den Holzhandelsgebräuchen

\*\* Schöne **Braunkern-Buchen** – äusserlich B-Qualität – können bessere Preise lösen (zwischen B- und C-Qualität).

### Bahnschwellenholz – an Waldstrasse in Fr./FMO oder Fr./LMM, ohne MWST

<b>Buche</b>	Fr./Fm o.R.	70- 75	Fr./t <sup>lutro</sup> i.R.	58- 66	(dabei gilt: 1 Fm o.R. = 1.22 t <sup>lutro</sup> i.R.)
<b>Eiche</b>	Fr./Fm o.R.	105- 115			

Der erhöhte Aufwand für die gesonderte Sortierung mit speziellen Auflagen ist korrekt abzugelten!

### Gewährleistung

- Diese Preise gelten für Rundholz, das einwandfrei sortiert ist, gemäss den schweizerischen Handelsgebräuchen für Rohholz, Ausgabe 2010. Furnierholz ist in diesen Empfehlungen nicht berücksichtigt.
- Das Holz ist an lastwagenbefahrbarer Waldstrasse fachgerecht zu lagern.
- Schutzmassnahmen für das verkaufte Stammholz, die auf Wunsch des Käufers erfolgen, gehen zu seinen Lasten. **Behandlungskosten: 3 bis 4 Fr./Fm und Behandlung** (Beschränkungen für FSC-Holz beachten).
- Holz, das in Wasserschutzzone gelagert wird, darf nicht mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt werden. Dies ist auf der Mass- und Verkaufsliste zu vermerken.
- Für zertifiziertes Holz (FSC, Herkunftszeichen Schweizer Holz, PEFC) soll ein **Zuschlag von 2 bis 5 Fr./Fm** eingefordert werden. Wo nicht explizit verlangt, soll die Rechnungsstellung ohne Zertifikatsangaben erfolgen.
- Als Zahlungsbedingungen gelten grundsätzlich 30 Tage netto.

### Brennholz ab Waldstrasse Fr./RMM oder Fr./LMM, ohne MWST

Holzart	Kran lang, frisch		Spälten, frisch	Spälten, trocken
	Fr./Rm	Fr./t <sup>lutro</sup>	Fr./Rm	Fr./Rm
<b>Buche</b>	48	62	90	115
<b>Laubholz gemischt</b>	44	57	85	110
<b>Nadelholz</b>	44		85	110



**Hackschnitzel franko Silo Fr./SRm oder Fr./EMM, ohne MWST und ohne Ascheentsorgung**

Holzart	frisch, Fr./SRm	trocken, Fr./SRm	Energie, Rp./kWh*
<b>Hartlaubholz</b>	40 - 49	48 - 58	---
<b>Nadelholz</b>	24 - 28	31 - 37	---
<b>Energie</b>	---	---	5.0 - 7.2*

\*Nutzenergie nach dem Ofen

**Industrieholz** (Zellulose-, Schleif- und Plattenholz)

**Industrieholz wird heute meist nach individuellen Preislisten der Werke gehandelt.** Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen.

**Umrechnungsfaktoren** (alle Angaben in Rinde)

<b>Nadelholz</b>		<b>Laubholz</b>	
I Fm = 1.43 Rm	I Rm = 0.70 Fm	I Fm = 1.43 Rm	I Rm = 0.70 Fm
I Fm = 2.80 SRm	I SRm = 0.36 Fm	I Fm = 2.80 SRm	I SRm = 0.36 Fm
I Fm = 0.44 t <sup>atro</sup>	I t <sup>atro</sup> = 2.25 Fm	I Fm = 0.63 t <sup>atro</sup>	I t <sup>atro</sup> = 1.60 Fm
I Fm = 0.82 t <sup>lutro</sup>	I t <sup>lutro</sup> = 1.22 Fm	I Fm = 1.11 t <sup>lutro</sup>	I t <sup>lutro</sup> = 0.90 Fm
I Fm = 1.10 MWh*	I MWh* = 0.91 Fm	I Fm = 1.90 MWh*	I MWh* = 0.53 Fm
I Fm = 1.45 MWh**	I MWh** = 0.69 Fm	I Fm = 2.25 MWh**	I MWh** = 0.44 Fm

I Rm = 0.57 t <sup>lutro</sup>	I t <sup>lutro</sup> = 1.74 Rm	I Rm = 0.78 t <sup>lutro</sup>	I t <sup>lutro</sup> = 1.29 Rm
--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

\*Grünschnitzel, Wirkungsgrad 80 %, Feuchte atro: 100 %

\*\*Trockenschnitzel, Wirkungsgrad 80 %, Feuchte atro: 25 %

**WaldAargau** ([www.waldaargau.ch](http://www.waldaargau.ch))

Im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 221 89 71, E-Mail: [info@waldaargau.ch](mailto:info@waldaargau.ch)

**Berner Waldbesitzer BWB** ([www.bwb-pfb.ch](http://www.bwb-pfb.ch))

Halenstrasse 10, 3012 Bern, Tel. 033 533 50 70, E-Mail: [bwb@bwb-pfb.ch](mailto:bwb@bwb-pfb.ch)

**Bürgergemeinden und Waldeigentümer-Verband des Kantons Solothurn BWSO** ([www.bwso.ch](http://www.bwso.ch))

Hauptgasse 48, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 51 26, E-Mail: [info@bwso.ch](mailto:info@bwso.ch)

**WaldBeider Basel WbB** ([www.waldbeiderbasel.ch](http://www.waldbeiderbasel.ch))

Drosselweg 12, 4242 Laufen, Tel. 061 763 01 34, E-Mail: [info@waldbeiderbasel.ch](mailto:info@waldbeiderbasel.ch)

**Regionale Vermarktungsorganisationen:**

**AARGO – Holz AG**

Hörnliweg 11, 5304 Endingen, Tel. 056 242 17 88, E-Mail: [info@aargo-holz.ch](mailto:info@aargo-holz.ch)

**Raurica Holzvermarktung AG**

Hardstrasse 37, 4132 MuttENZ, Tel. 061 922 04 62, E-Mail: [info@rauricawald.ch](mailto:info@rauricawald.ch)

**Genossenschaft AAREHOLZ Region Biel / Solothurn**

Postfach 45, 3294 Büren a. A., Tel. 079 208 94 05, E-Mail: [forst\\_m.luethi@gmx.ch](mailto:forst_m.luethi@gmx.ch)

Sämi geniesst die Ruhe im Wald und erholt sich. (Avarel Studios)





## Rechnung 2018

### Erfolgsrechnung

	Rechnung 01.01.2018 - 31.12.2018	Budget 2018	Budget 2018
<b>Ertrag</b>			
Mitgliederbeiträge	178'370.75	180'000.00	180'000.00
Ausbildungsbeitrag	79'275.90	84'000.00	84'000.00
SHF-Beitrag	123'479.10	130'000.00	130'000.00
<b>Total Ertrag Mitgliederbeiträge</b>	<b>381'125.75</b>	<b>394'000.00</b>	<b>394'000.00</b>
Holzvermarktung	37'553.00	28'000.00	30'000.00
Spesen Inkasso SHF			
Beiträge BAR	196'528.50	200'000.00	200'000.00
Abo «Wald & Holz»	17'373.40	18'000.00	18'000.00
Zertifizierung	84'920.85	85'000.00	85'000.00
Pro Holz Aargau	23'474.80	25'000.00	20'000.00
Projekte	110'292.89	108'000.00	120'000.00
<b>Total Ertrag Dienstleistungen</b>	<b>470'143.44</b>	<b>464'000.00</b>	<b>373'000.00</b>
Übriger Ertrag	32'609.15	30'000.00	28'800.00
<b>Total übriger Ertrag</b>	<b>32'609.15</b>	<b>30'000.00</b>	<b>28'800.00</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>883'878.34</b>	<b>888'000.00</b>	<b>795'800.00</b>
<b>Aufwand</b>			
Holzvermarktung	20'000.00	20'000.00	20'000.00
BAR, Drittleistungen	100'762.25	110'000.00	100'000.00
Zertifizierung, Drittleistungen	50'169.51	45'000.00	45'000.00
Abonnement «Wald & Holz»	16'373.00	17'000.00	17'000.00
Übriger Aufwand Dienstleistungen	315.00	315.00	315.00
<b>Total Aufwand Dienstleistungen</b>	<b>187'619.76</b>	<b>192'315.00</b>	<b>182'315.00</b>
Mitgliederbeiträge (inkl. SHF)	111'035.50	116'000.00	114'000.00
Grundbeiträge Sektionen	30'000.00	30'000.00	30'000.00
Ausbildung	106'050.00	114'000.00	114'000.00
Projekte + PR	111'486.70	110'000.00	19'000.00
Mitgliederversammlung	4'268.00	8'000.00	6'000.00
Entschädigung + Spesen Verbandsorgane	26'001.25	25'000.00	23'000.00
Übriger Aufwand Verband	13'888.45	11'000.00	10'000.00
<b>Total Aufwand Verband</b>	<b>402'729.70</b>	<b>414'000.00</b>	<b>316'000.00</b>
Personalaufwand	240'454.75	233'800.00	253'000.00
Sachaufwand Geschäftsstelle	38'769.45	42'300.00	38'300.00
Abschreibungen	3'319.00	4'000.00	4'000.00
<b>Total Aufwand Geschäftsstelle</b>	<b>282'543.20</b>	<b>280'100.00</b>	<b>295'300.00</b>
Gewinn- und Kapitalsteuern	476.05	600.00	600.00
Übriger a. o. Erfolg			
<b>Betriebsfremder Erfolg</b>	<b>476.05</b>	<b>600.00</b>	<b>600.00</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>873'368.71</b>	<b>887'015.00</b>	<b>794'215.00</b>
<b>Reingewinn/-verlust</b>	<b>10'509.63</b>	<b>985.00</b>	<b>1'585.00</b>
Muri, 01.03.2019, Theo Kern, Geschäftsführer			

## Bilanz 2018

	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	360'094.47	472'210.54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57'539.65	13'143.30
Delkredere	-1'700.00	-1'700.00
Übrige Forderung	216.61	216.61
Aktive Rechnungsabgrenzung	67'800.25	71'128.00
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>483'950.98</b>	<b>554'998.45</b>
Sachanlagen	4'511.00	7'830.00
Finanzanlagen	136'600.00	136'600.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>141'111.00</b>	<b>144'430.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>625'061.98</b>	<b>699'428.45</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	74'992.30	77'930.50
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (inkl. Löhne)	8'055.05	6372.40
Selbsthilfefonds	86'435.30	89'437.60
Passive Rechnungsabgrenzung	43'427.80	128'046.05
Fremdkapital langfristig	104'000.00	100'000.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>316'910.45</b>	<b>401'786.55</b>
Eigenkapital	297'641.90	275'373.14
Jahresgewinn/-Verlust	10'509.63	-22'268.76
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>308'151.53</b>	<b>297'641.90</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>625'061.98</b>	<b>699'428.46</b>

Muri, 01.03.2019, Theo Kern, Geschäftsführer

Die Rechnung 2018 unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.

Sämi aus der Abstimmungskampagne. (Avarel Studios)





## Rechnung Selbsthilfefonds 2017

	Rechnung 2017	Rechnung 2016
<b>EINNAHMEN</b>		
Öffentliche Waldbesitzer	121'348.10	118'394.00
Private Waldbesitzer	2'131.00	9'374.00
<b>TOTAL EINNAHMEN</b>	<b>123'479.10</b>	<b>127'768.00</b>
<b>AUSGABEN</b>		
SHF WVS [0.45 CHF/m <sup>3</sup> ]	55'565.65	57'495.60
SHF Schweiz [0.25 CHF/m <sup>3</sup> ]	30'869.75	31'942.00
SHF Kanton [0.30 CHF/m <sup>3</sup> ]	37'043.70	38'330.40
<b>TOTAL AUSGABEN</b>	<b>123'479.10</b>	<b>127'768.00</b>
<b>BILANZ</b>		
Die Einnahmen betragen	123'479.10	127'768.00
Die Ausgaben betragen	123'479.10	127'768.00
<b>SALDO</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Muri 01.03.2019, Theo Kern, Geschäftsführer



**WaldAargau**

Verband der Waldeigentümer

# Revisionsbericht



An die Mitgliederversammlung  
WaldAargau  
Im Roos 5  
5630 Muri

Lengnau AG, 8. März 2019

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) von  
**WaldAargau** für das am

31. Dezember 2018

abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie und die Geschäftsführung (sowie die Führung des Mitgliederverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Reingewinnes) nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

AWB Revisionen AG Lengnau

Kurt Schmid  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

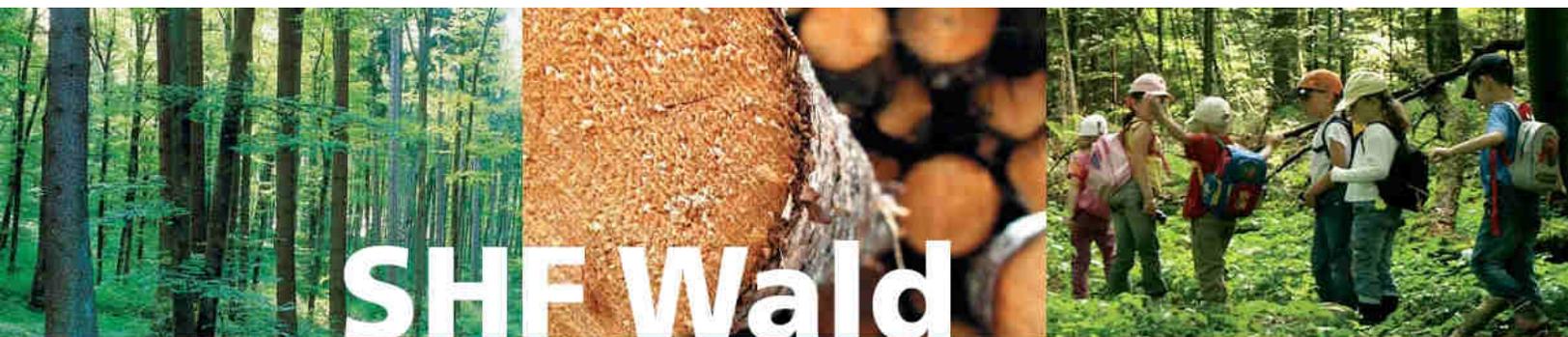
Christoph Binder  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:  
• Jahresrechnung



**WaldAargau**

Verband der Waldeigentümer



# SHF Wald

Ihr Beitrag an die Schweizer Waldwirtschaft

## Selbsthilfefonds (SHF) Wald

Die Abgabe SHF Wald beträgt 1.00 Franken pro Kubikmeter Sägerundholz. Der Beitrag wird seit dem 1. Januar 2010 neu aufgeteilt.

### SHF Schweiz

25 Rappen gehen an den Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Waldbesitzer und Säger haben diese Institution 1949 solidarisch gegründet. Heute ist der SHF der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft als Verein gemäss Art. 60ff. Zivilgesetzbuch organisiert und wird getragen von den Verbänden der Wald- und Holzwirtschaft (WaldSchweiz, Holzindustrie Schweiz HIS und Verband Schweizer Hobelwerke VSH). Der SHF Schweiz finanziert nationale Gemeinschaftswerke der Wald- und Holzwirtschaft (Lignum, Cedotec, Holzenergie Schweiz). Verkäufer und Verarbeiter von Rundholz zahlen pro Kubikmeter ebenfalls je 25 Rappen. Auch auf bestimmten Importsortimenten wird ein Beitrag erhoben. Mit den Mitteln werden gemeinsame Institutionen der Holzwerbung und -förderung finanziert.

### SHF WaldSchweiz

45 Rappen gehen an WaldSchweiz, unseren nationalen Dachverband der Waldeigentümer. Sie tragen zur Finanzierung der Kernleistungen des Verbands bei (Interessenvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Branche nach innen und aussen, Holzmarkt etc.). Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den Verbandsorganen von WaldSchweiz.

### SHF kantonale Waldwirtschaftsverbände

30 Rappen gehen an WaldAargau und tragen zur Finanzierung der kantonalen Verbandsaktivitäten (Bsp. Förderung von Ausbildungsplätzen) bei. Damit ist gewährleistet, dass ein Teil des Beitrags direkt in der Region eingesetzt wird. Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den Verbandsorganen des WaldAargau.

### Gemeinsam sind wir stark!

Die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft ist auf den SHF und die Selbsthilfebeiträge angewiesen. Günstige Rahmenbedingungen, eine starke Marktstellung und eine gute Verankerung in der Gesellschaft und Politik sind für unsere Branche erfolgsentscheidend.



# WaldAargau

Verband der Waldeigentümer

## Kurzportrait WaldAargau

WaldAargau wurde 1922 von Waldeigentümern im Kanton Aargau gegründet. Mitglieder sind öffentliche und private Waldeigentümer. Durch vier Sektionen, entsprechend den vier Forstkreisen, ist WaldAargau regional stark verankert.

WaldAargau engagiert sich auf kantonaler und nationaler Ebene für die Interessen der Waldeigentümer. Die Mitglieder profitieren direkt vom breiten Dienstleistungsangebot in den Bereichen Holzvermarktung, Zertifizierung und Betriebsabrechnung. Ebenso engagiert sich WaldAargau im Bereich der forstlichen Grundausbildung.

Die Mitglieder von WaldAargau bewirtschaften rund 38'000 ha Wald. Das entspricht 80% der gesamten Waldfläche im Kanton Aargau. Die Erholung der Aargauerinnen und Aargauer liegt den Mitgliedern am Herzen. Sie beteiligen sich mit eigenen Mitteln am Unterhalt der Infrastruktur für Erholung und Freizeit im Wald. Viel Spass bei Ihrem nächsten Besuch in einem unserer Wälder!

## Impressum

**Redaktion** Theo Kern, WaldAargau  
**Bilder** Theo Kern, WaldAargau  
**Titelbild** Start Abstimmungskampagne  
(Avel Studios)  
**Gestaltung** Rolf Kälin, Kälinkom & Partner,  
Theo Kern, WaldAargau  
**Druck** Oeschger Druck, 5330 Bad Zurzach  
**Papier** Offset hochweiss, FSC Mixed  
**Auflage** 500 Exemplare

**Adresse** WaldAargau  
Im Roos 5  
5630 Muri  
T 056 221 89 71  
F 056 664 93 49  
info@waldaargau.ch  
www.waldaargau.ch

